

Hessigheim siegt durch grobe Unsportlichkeit

24.09.95: TASV Hessigheim – TSV Grünbühl 2:1 (1:0)

Auch wenn man nach einer solchen Niederlage erst einmal die - durchaus vorhandenen - eigenen Fehler analysieren sollte, bleibt es für mich unbestritten, daß sich Hessigheim in einer Phase, als das Grünbühl 2:1 in der Luft lag, durch eine grobe Unsportlichkeit den Sieg ermöglicht hat. Wenn einige Zuschauer hier den Hauptfehler bei dem verdutzten, und wohl daher nicht schnell genug reagierenden, **Karamanlis** sehen, dann weiß ich nicht so recht, ob es eigentlich noch so etwas wie Vereinspatriotismus gibt. Ich verlange ja nicht die Aufgabe der notwendigen Portion Objektivität: Wenn wir aber dazu übergehen, nur noch die eigenen Fehler zu sehen, dann wird es auf dem Sportplatz bald recht langweilig zugehen. Das was für mich in vielen Jahren den Reiz des Fußballsports - ob in den unteren Klassen oder in den großen Stadien - ausgemacht hat, ist ja gerade der Umstand, daß sich zwei Seiten gegenüber stehen, die miteinander rivalisieren. Rivalität macht den Fußball doch erst interessant. Und dazu gehört, daß man zur eigenen Mannschaft hält und sie unterstützt - auch wenn jemand Mist gebaut hat. Fast befürchte ich, daß zuviel Grübeleien über eigene Schwächen selbige noch schlimmer macht. Aufregung und Emotionen zugunsten des eigenen Vereins müssen sein; sonst macht es keinen Spaß mehr. Der Reiz wäre weg!

Doch was war eigentlich geschehen? Nun: Zunächst einmal begann das Spiel ohne großartige Höhepunkte. In der 15. Minute hatte der TSV Grünbühl in kurzer Abfolge drei gute Chancen. **Robert Vidackovic** startete ein unwiderstehliches Solo, und sein Schuß vom 16'er wurde mit schöner Parade zur Ecke gelenkt, diese wurde von **Rack** hereingetreten, der Torwart unterlief den Ball, doch dahinter lauerte kein Grünbühler Spieler, um abzustauben. Schon Sekunden später kam der Ball zu **Achim Brutschin**, und sein schön abgezogener Ball zwang den diesmal perfekt eingreifenden Keeper zu einer Glanzparade. Überraschend zu diesem Zeitpunkt kam in der 20. Minute das 1:0 für Hessigheim, nach einer Rechtsflanke per Kopf, und für **Seitz** unhaltbar. Zwei Minuten später führte ein dummes Nachschlagen des Hessigheimer 8'ers gegen **Zmarlak** zu seinem Ausschluß. Das Spiel wogte nun hin und her, und anfänglich war von einer zahlenmäßigen Überlegenheit des TSV Grünbühl nichts zu sehen. **Zmarlak** zog in der 27. Minute aus 20 Metern scharf ab, traf aber knapp neben das Tor. Im Gegenzug zielte ein Hessigheimer, von halblinks kommend, nur knapp am langen Eck vorbei. Das Wechselspiel ging weiter, und **Achim Brutschin** fand mit einem herrlichen Außenristvolley in der 33. Minute in dem gut reagierenden Hessigheimer Torhüter zum zweiten Mal seinen Meister. **Seitz** wurde in der 39. Minute noch einmal erschreckt, als ein Weitschuß den Außenpfosten streifte.

Nach der Pause drückte der TSV Grünbühl mit einer Daueroffensive seinen Gegner in die eigene Hälfte. Kaum noch kam es jetzt zu Kontern der Einheimischen. Schon sehr früh, nämlich in der 50. Minute, gelang **Heinle** in technisch perfekter Manier das 1:1. Er jonglierte seinen Gegenspieler aus und zog aus 12 Metern volley und unhaltbar ab. Schon eine Minute später war das 1:2 möglich, doch der von halbrechts alleine aufs Tor zulaufende **Zmarlak** schoß nicht plaziert genug, und der Keeper konnte zur Ecke lenken. Der Grünbühler Druck hielt nun zwar an, doch die Abwehr der Hessigheimer stand gut, und die TSV'ler hatten keine klaren Torchancen. Erst in der 70. Minute registrierte man die nächste hochkarätige. Nach einem schönem Flügelwechsel von links nach rechts hechtete **Heinle** in eine schön hereingezogene Flanke, der Keeper aber fing mit einer Glanzparade diesen Flugkopfball.

In der 75. Minute dann passierte das, was mich zu meinen einleitenden Worten bewogen hat. Im Mittelfeld wurde **Zmarlak** durch einen Ellbogen-Check zu Boden gestreckt. Der Schiedsrichter, hinter dessen Rücken sich dies' abgespielt hatte, konnte den Übeltäter daher nicht bestrafen. Ein Spieler des TSV spielte nahe der Mittellinie das Leder ins Aus, um Zmarlaks Behandlung zu ermöglichen. Nach zweiminütiger Unterbrechung war klar, daß Hessigheim den Ball einem unbedrängten Grünbühler Spieler zuwerfen würde. Genau das aber wurde nicht getan. Der lasche Einwurf ging zwar in Richtung **Karamanlis**, es war aber offensichtlich, daß der Ball so geworfen worden war, daß der nach vorne stürmende Spieler mit der Nummer 12, eben erst eingewechselt, eine gute Chance haben würde, dem mit einem Einwurf dieser Art nicht rechnenden **Karamanlis** den Ball abzuluchsen. Und das gelang ihm dann auch, und er konnte alleine auf das Tor zulaufen, Der nicht auf der Linie stehende **Seitz** (auch er hatte nicht mit einer solchen Situation gerechnet) wurde mit einem Heber überlistet. Wutentbrannt lief der Grünbühler Schlußmann dem Torschützen hinterher, um ihm deutlich zu machen, was er von dessen unsportlichem Verhalten halte. Hessigheimer Zuschauer und Spieler reagierten mit Häme und Spott. Die Emotionen gingen nun natürlich hoch. Da ist es leicht gesagt, die Spieler sollten sich mehr beherrschen. Das fällt schwer nach einer solchen gemeinen Aktion, wie ich finde. Ein Foul nach dem anderen zerstörte in den letzten Spielminuten den Spielfluß, und **Karamanlis** verlor die Nerven, als er ein überflüssiges Foul beging. Die Rote Karte, die aber auch der nachschlagende Hessigheimer Gegenspieler erhielt, war die Folge. Am Ende stürmte gar Torhüter **Seitz** mit, um wenigstens noch das 2:2 zu schaffen. Die mauernde Hessigheimer Abwehr war aber nicht mehr zu überwinden.

TSV:

Seitz - De Lucia - Edelmann - Frey - A. Brutschin - Rack
R. Vidackovic - W. Brutschin - S. Zmarlak - Heinle - Lopez

eingewechselt:

Lachmann (48.) für Vidackovic;
Karamanlis (64.) für W. Brutschin;

Besondere Vorkommnisse:

Rote Karte für Hessigheimer Spieler (22.);
Rote Karte für Karamanlis und einen Hessigheimer Spieler (82.);